

## SUCHMASCHINEN-SPAMMING

# Google verschärft Anti-Spam-Kurs

Die Seite des Autobauers BMW flog aus dem Index, weil er sich bei der Optimierung nicht an die Regeln hielt

Die Website des Münchner Fahrzeugbauers BMW wurde für Google zu einem perfekten PR-Instrument: Durch die Auslistung des bayerischen Vorzeigeunternehmens aus seinem Index demonstrierte der Suchmaschinenbetreiber öffentlichkeitswirksam, dass sich jetzt auch deutsche Unternehmen nicht mehr ungestraft mit illegalen Optimierungsstrategien in den Trefferlisten auf Spitzenplätze kapitulieren können. Und die Offensive ist dringend notwendig, denn schon länger bemängeln Internet-Nutzer die schlechte Trefferqualität bei Google. Sucht man beispielsweise nach „Gebrauchtwagen BMW“, listet Google auf der ersten Trefferseite nach dem Gebrauchtwagen-

Grunde denselben Inhalt haben, sowie den Einsatz von Brückenseiten, die speziell für Suchmaschinen erstellt werden.

Genau das wurde BMW jedoch zum Verhängnis: Weil die Neuwagen-Seite in Java programmiert war und deswegen nicht von den Suchrobotern gescannt wurde, behelf man sich mit einem Trick: Eine Türöffner-Seite wurde in HTML programmiert und der Nutzer direkt auf die entsprechende Seite bei BMW weitergeleitet. Der Fahrzeugbauer sieht den Tatbestand des Spamdexing nicht erfüllt, schließlich habe man den Internet-Nutzer nicht absichtlich auf falsche Seiten gelotst, sondern nur die Suchmaschinen-Robots auf die richtige Fährte gebracht. Wer bei

gibt, stellt auch Thorsten Wichmann vom Berliner Marktforschungsinstitut Berlecon Research fest. Laut einer Studie von Mai 2005 gibt es in Deutschland mehr als 100 Unternehmen, die als Dienstleister für Suchmaschinen-Marketing aktiv sind – vom Freiberufler bis zur großen Agentur. „Oftmals ist der Wunsch an Suchmaschinen-Marketing, an ein oder zwei Schrauben zu drehen, und dann mit Top-Listings mehr Umsatz zu erzielen. Solche Überlegungen sind aber Träumereien, die weniger seriöse Anbieter ausnutzen“, warnt er. Daher rät er Auftraggebern, Dienstleister gezielt auf Referenzen hin zu überprüfen und Anbieter zu wählen, die in Verbänden wie dem BVDW sind.

## Interview



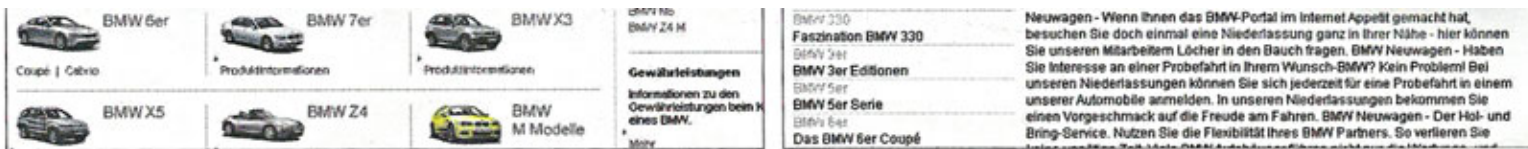
**Stefan Keuchel**  
ist Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Google.de.  
www.google.de

### „Qualitätsoffensive gestartet“

*Automobile.de, BMW.de und Ricoh.de kamen zu trauriger Berühmtheit, sind aber sicher nicht die einzigen Unternehmen, die über Google nicht auffindbar sind. Wie viele Seiten listen Sie täglich wegen Spamming aus?*

**Stefan Keuchel:** Das ist keine Zahl, die wir offiziell kommunizieren. Es passiert jeden Tag, dass wir Seiten auslisten, nur hat es mit BMW jetzt mal einen bekannten Namen getroffen. Hintergrund ist, dass viele Google-Nutzer mit der Qualität der Treffer nicht mehr zufrieden sind und wir uns vollgespammte Trefferlisten weder leisten möchten noch können. Daher haben wir Anfang des Jahres in Deutschland eine Qualitätsoffensive gegen Spammer gestartet.

The screenshot shows the BMW website interface. At the top, there are navigation links: Home, Autos, Produkte & Services, Dienstleistungen, Finanzen, Interact. Below that, a search bar and a BMW logo are visible. The main content area features a large image of a BMW 5er Limousine with the headline "BMW 5er Limousine - Automobile Leidenschaft." To the right of the car image, there are several text blocks: "Neue Automobile direkt", "Weitere Specials" (listing BMW 1er, 3er, 5er, Coupé, Cabrio), "BMW 5er", "BMW 3er", and "BMW 1er". At the bottom, there are small icons for "Produktinformationen" and "Linienreife | Touring | Coupé | Cabrio".



BMW baute unterschiedliche Seiten für Besucher und Suchmaschinen-Crawler und wurde von Google mit Auslistung abgestraft

Portal Autoscout24.de drei für den Nutzer nur wenig hilfreiche, aber geschickt platzierte Link-Sammlungen.

Unter Suchmaschinen-Spamming, auch Index-Spamming oder Spamdexing genannt, verstehen Experten illegale Strategien zur Suchmaschinen-Optimierung: Die Surfer werden von den Spammern auf Seiten gelockt, die sie eigentlich nicht gesucht haben. Die Methoden dafür sind mannigfaltig. So verbietet beispielsweise Google in seinen Spam-Richtlinien verborgenen Text und verborgene Links, Cloaking oder irreführende Umleitungen, automatische Abfragen, die Überfrachtung von Websites mit irrelevanten Wörtern, die Konzeption von doppelten Seiten, Subdomänen oder Domänen, die im

### Wahl eines SEO-Dienstleisters

1. Prüfen Sie Referenzen auf Relevanz, Dauerhaftigkeit, Schwierigkeit und Richtigkeit
2. Achten Sie auf Mitgliedschaft in Verbänden wie BVDW, SEMPO oder SMA-EU
3. Wählen Sie einen Dienstleister mit Erfahrung in Ihrer Branche
4. Verfassen Sie ein ausführliches Briefing zu akzeptablen SuMa-Maßnahmen
5. Bestehen Sie auf Reports mit Conversion Rates und Verbesserungsempfehlungen

Google „BMW Neuwagen“ eingab, bekam den Link zur Website „Neue Automobile“ angezeigt. Christian Mauer, Geschäftsführer des Kölner Suchmaschinen-Marketing-Dienstleisters Sumo, sieht im Google-Rausschmiss hingegen keine willkürliche Bestrafung: „Um das Java-Problem zu umgehen, hätte das Unternehmen einen parallel lesbaren Auftritt mit einfach programmierten, statischen HTML-Seiten bauen müssen. Da haben sie es sich mit Brückenseiten einfach zu leicht gemacht.“

### Aufs falsche Pferd gesetzt

Auch der Büromaschinen- und Kamerahersteller Ricoh tappte in die Spamming-Falle – unwissentlich, wie Marketing-Direktor Uwe Horn beteuert: „Wir arbeiten unter anderem mit einem Spezial-Dienstleister für Web-Seiten-Optimierung zusammen und sind bisher davon ausgegangen, dass alle Maßnahmen nicht nur rechtlich einwandfrei sind, sondern auch den Richtlinien der Suchmaschinen-Betreiber entsprechen.“ Jetzt prüft das Unternehmen rechtliche Schritte – doch das ist nicht so einfach, wie Christian Mauer weiß. Um nämlich im Bedarfsfall den Dienstleister in Regress nehmen zu können, sollten Unternehmen im Vorfeld vertraglich festlegen, welche Optimierungsstrategien angewendet werden dürfen.

Dass es eine Menge schwarzer Schafe unter den Suchmaschinen-Optimierern

Doch selbst bei großen Namen sind Unternehmen nicht immer vor unsauberen Methoden gefeit, warnt Christian Mauer. Bestes Beispiel ist der Suchmaschinen-Optimierer Netbooster, ein von Google zertifizierter „Adwords Qualified Professional“. Die deutsche Site Netbooster.de ist derzeit nicht bei Google gelistet. Und auch andere bekannte Marken greifen zu verbotenen Mitteln, schließlich, so weiß Ulf Brüggemann von der Internet-Agentur B.Sonders, hat man beispielsweise als Automobilhändler keine Chance auf Spitzenplätze, wenn man nicht ein bisschen trickst. „Früher hatten auch kleine Unternehmen Chancen auf Top-Platzierungen, doch seit Google seine Algorithmen vor zwei Jahren umgestellt hat, geht das nicht mehr“, schimpft der Fachmann. Trotzdem warnt er vor Spamming: „Solche Tricksereien vererben sich. Wer einmal von Google verbannt wurde, schafft es oft nie mehr an die Spitze.“

BMW hat indes seine Websites gesäubert und die Wiederaufnahme in einer Rekordzeit von vier Tagen geschafft. Glück für die Münchner: Normalerweise dauert ein von Google ausgesprochener Bann Wochen bis Monate. Ein bisschen Strafe muss schließlich sein. dp

Weitere Informationen unter [www.internetworld.de](http://www.internetworld.de)

**WEBCODE 0604012**

*BMW rechtfertigte seine Doorway-Strategie ja damit, dass dort nur Suchbegriffe angegeben waren, die auf der weitergeleiteten Seite inhaltlich hinterlegt wurden. Unterdessen rangiert Sat1.de dank einer Linkfarm bei der Suche nach „Gebrauchtwagen BMW“ mit einer inhaltlich für den Nutzer völlig belanglosen Seite auf dem zweiten Platz. Wie erklären Sie das?*

**Keuchel:** BMW hat Doorway-Pages genutzt. Doorway-Pages sind laut unseren Richtlinien verboten und darum wurde die Seite aus dem Index genommen – das Schicksal widerfährt jedem, der Methoden anwendet, die gegen unsere Richtlinien verstoßen. Allerdings machen wir keine Vorankündigungen, wen es als Nächsten trifft. Die Botschaft ist klar: Jeder, der spammt, läuft Gefahr, aus dem Index genommen zu werden.

*BMW hat die Wiederaufnahme in einer Rekordzeit von vier Tagen geschafft, Automobile.de wartet noch heute auf die Antragsbearbeitung. Haben Sie bestimmte Präferenzen?*

**Keuchel:** Der Weg der Wiederaufnahme ist für alle gleich. Ein Unternehmen muss die beanstandete Seite von Spam befreien und erklären, dass Spam-Methoden künftig unterlassen werden. Dann kümmern wir uns um die Wiederaufnahme. Es ist als Suchmaschinen-Betreiber ja nicht unser Ziel, möglichst viele Sites auszulisten. Darum wird auch Automobile.de bald wieder im Index zu finden sein.